

ausgewerteten Rechnungen nur ausschnittsweise beleuchtet wird, sondern vor dem Hintergrund der politischen Ambitionen Ludwigs auch sein Konsumverhalten. Dabei wird deutlich, dass für den gehobenen Konsum schon im 14. Jh. Paris die erste Adresse war, um die Bedürfnisse zu befriedigen. Dass die Arbeit ein wichtiger Baustein zur Biographie Ludwigs I. von Anjou ist, zeigt auch der Anhang, der eine sehr detaillierte Chronologie dieses turbulenten Lebens bietet (S. 230–263). Weitere Anhänge erschließen durch Zusammenstellung von Währungs- und Maßangaben, tabellarische Aufschlüsselung von Einnahme- und Ausgabeposten sowie Auflistungen der angeschafften bzw. in Auftrag gegebenen Konsumgüter mit Angabe der Lieferanten und Preise den Inhalt der Rechnungsbücher genauer und entlasten den Darstellungsteil. Schade ist nur, dass ausgerechnet eine so stark an der materiellen Kultur interessierte Arbeit zwar durch ein Orts- und Personenregister, nicht aber durch ein Sachregister erschlossen wird. Solange solche Dissertationen an deutschen Universitäten entstehen, wird man die Hoffnung nicht völlig fahren lassen, dass es weiterhin auch eine quellenfundierte MA-Forschung geben wird. Enno Bünz

Walter BRUNNER, Ein steirisches Marchfutterverzeichnis von 1390. Eine wertvolle Quelle für die Besiedlungs- und Ortsgeschichte der Mittelsteiermark, Jb. des Steiermärkischen Landesarchivs 6 (2023) S. 91–111, ediert das nach Pfarren gegliederte, summarische Verzeichnis der Untertanen der Zisterze Rein, die zur Leistung der Getreideabgabe verpflichtet waren.

Herwig Weigl

Konstantin M. LANGMAIER, Eine Pfarreimatrikel aus der Zeit Ludwigs des Reichen. Anmerkungen zur Geschichte der Absenz und zur Steuerpraxis im Herzogtum Bayern-Landshut, Zs. für bayerische LG 85 (2022) S. 289–359, ediert und kommentiert das um 1460 entstandene Dokument aus München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, NBK 10, fol. 286r–334r, das, nach Rentämtern gegliedert, die Absenzgebühren der einzelnen Pfarreien verzeichnet, die jeweils gegenüber dem Herzog zu versteuern waren. V. L.

Patrik PASTRNAK, Mechanics of Royal Generosity: The Gifts from the Wedding of King Matthias Corvinus and Beatrice of Aragon (1476), Speculum 98 (2023) S. 802–825, ediert und interpretiert zwei Listen in italienischer Sprache, die einerseits die Geschenke eines Königs von Ungarn an seine Braut verzeichnen, andererseits Gaben des Königspaares an einige Personen aus dem italienischen Gefolge der Braut (Mailand, Archivio di Stato, Carteggio Visconteo-Sforzesco, busta 1467, fol. 25/1r–2r). Obwohl die Namen des Hochzeitspaares nicht angegeben werden und obwohl die Dokumente im Rahmen des Materials zu Bianca Maria Sforza aufbewahrt sind, handelt es sich mit Sicherheit um die im Titel genannte Hochzeit. Möglicherweise wurden sie zu der Zeit kopiert, als für Bianca Maria ebenfalls eine ungarische Heirat ventiliert wurde und man sich klar machen wollte, mit welchem Repräsentationsaufwand man zu rechnen hatte. V. L.

-----